

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Änstritten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 g, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 g; auswärts 1 M 45 g. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 134.

Donnerstag, 18. November 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

— Dem Güterbeförderer Blocher in
Horb, welcher am 1. Dez. d. J. die ihm
kürzlich übertragene Stelle eines Güter-
beförderers in Wildbad antritt, wurde
nach einem neuesten Erlaß der K. General-
direktion der Posten und Telegraphen
auch die K. Posthalterei Wildbad über-
tragen.

Stuttgart, 14. Nov. Kommenden
Mittwoch begibt sich S. M. der König
nach Schloß Bebenhausen zur Abhaltung
ausgedehnter Hofjagden. Neben anderen
Fürstlichkeiten wird König Albert von
Sachsen als Gast erwartet. In den ersten
Tagen des Dezember wird das K. Hof-
lager zum Winteraufenthalt nach Stutt-
gart verlegt.

Stuttgart, 14. Nov. Die gestern
in der Gewerhalle eröffnete Chrysan-
themum-Ausstellung enthält etwa 2000
Varietäten dieser modernen Blume, deren
Farbenpracht geradezu entzückend ist. Der
Besuch der Ausstellung, deren Schluß für
den kommenden Sonntag in Aussicht ge-
nommen, ist ein sehr lebhafter.

Stuttgart, 15. Nov. Ein inte-
ressantes Bild aus der Strafrechtspflege
bietet der Fall des Zigeuners Reinhart.
Derselbe ist ein ganz abenteuerlicher Mensch,
der schon gegen 20male wegen aller mög-
lichen Sachen bestraft worden ist. Jetzt
ist der Mann abermals eingeliefert wegen
eines Mordes in Cannstatt. Wer der
Angeklagte, ein herkulisch gebauter Mann,
der ein abenteuerliches Leben hinter sich
hat, eigentlich ist, weiß man nicht. Er
hat 12 uneheliche Kinder. Ueber seinen
Geisteszustand äußerte er selber mit merk-
würdiger Objektivität, während des Schwebens
einer strafgerichtlichen Verfolgung
werde er jedenfalls den Standpunkt ein-
nehmen, daß er strafrechtlich unzurechnungs-
fähig sei. Wenn das aber zu Ende sei,
müsse er doch betonen, daß er geistig ge-
rade so gesund sei wie ein anderer.

— Stuttgart erhält mit dem neuen
Jahr auch eine amerikanische Stehbie-
halle, eingerichtet von der Tivolibrauerei
in dem von ihr erworbenen Naudascher's-
chen Anwesen in der Königsstraße. Die
Eröffnung erfolgt Mitte Februar. — In
dem benachbarten Voßthang wurde vor
einigen Tagen ein Kind geboren, das wie
der Odysseeische Cyclop nur ein Auge und
zwar mitten in der Stirn hatte. Das
Kind, das auch noch mit sonstigen Ab-

normitäten behaftet war, erregte unter
den hiesigen Ärzten großes Interesse, ist
aber nach einigen Tagen Lebensdauer an
Entkräftung gestorben.

Dehringen, 13. Nov. Der Gang
der durch das Hagelunglück eingerichteten
Verwaltungen der Amtskörperschaft und
der Bezirkshilfsausschüsse läßt wohl am
deutlichsten erkennen, wie schwer die Folgen
auf dem einst so günstig situirten Bezirk
lasten werden. Vorher schon war die
Lage des Bauernstandes eine gedrückte
und heute, wo nach langer Zeit wieder
einmal befriedigende Fruchtpreise sind,
muß nun selbst um teures Geld einge-
kauft werden. Die Vorschuklasse der
Amtskörperschaft mußte verausgaben: für
Ziegelwaren ca. 17 500 M., für Samen
zur Herbstfütterung 2500 M., für Winter-
früchte 85 000 M., für etwa 12 000 Bäume
18 000 M., für bezogenes Stroh und
Heu 37 000 M., für bestellte Sommer-
früchte sind 115 000 M., und für Saat-
kartoffeln 45 000 M. in Rechnung zu nehmen.
Die Amtskörperschaft hat hienach zur
Wiederbestellung der beschädigten Flächen
rund 320 000 M. zu verausgaben, wo-
bei die beigezeichneten Naturalien unter
Verwandten nicht berücksichtigt sind; diese
amtlichen Zahlen geben einen genügenden
Einblick in den Umfang des Unglücks.
Für Lebensmittel, deren Beschaffung der
Gewerbeverein gegen baare Zahlung in
die Hand genommen hat, sind ebenfalls
hohe Summen verausgabt, z. B. etwa
35 000 M. für 14 000 Ztr. Speisekartoffeln,
25 000 M. für 1200 Ztr. Mehl, 5000
M. für Mais, 2500 M. für Kraut; kaum
ein Güterzug läuft an, ohne neue Zu-
fuhren zu bringen.

Chingen, 13. Nov. Ein elendes Haf-
nerfuhrwerk, bespannt mit einem müden
hungrigen Pferd, begegnete gestern mittag
auf der Landstraße einem Bauern von
Nigendorf. Das Pferd bleibt plötzlich
stehen und trifft Anstalten, dem lustig
pfeifenden Bauern — trotz Peitschenhieben
und Fluchen des Wagenlenkers — nach-
zulaufen. Der Bauersmann durch den
Spektakel aufmerksam gemacht, geht zu-
rück und will dem Hafner helfen das
störriiche Pferd zu bezwingen. Beim
Näherkommen empfängt ihn freudiges
Gewieher des Pferdes — Hans? — Wie-
derholtes Gewieher! Dem wackeren Land-
mann wurden die Augen feucht. Er fragte
den verdrießlichen Hafner ob das Tier

feil sei. „Samt dem Karren könnt Ihr's
haben um 20 Mark.“ Auf der Stelle
wurde der Handel abgeschlossen und der
junge Bauer, der vorigen Herbst von der
Kavallerie zur Reserve entlassen, zieht
mit seinem Hans, der ihn 4 Jahre lang
getragen, nach Hause.

— Die Gemeinde Würtlingen, Oa.
Arach, bezahlt ihrem Maulwurffänger
für jedes gefangene und an sie abgelie-
ferte Stück 4 Pfg. Zur Kontrolle wird
den Mäusen der Schwanz abgeschnitten.
Obgleich der Maulwurffänger seit Mo-
nat April d. J. über 5000 Stück abge-
liefert und bezahlt erhalten hatte, woll-
ten die Mäuse gar nicht abnehmen. Man
schöpfte deshalb endlich Verdacht und
untersuchte die abgelieferten Stücke, wo-
rauf sich herausstellte, daß einer großen
Zahl die Schwänze mit schwarzem Faden
angenäht waren. Hieraus wurde Anzeige
wegen Betrugs erstattet.

Leonberg, 13. Nov. In der ver-
gangenen Nacht wurde die Gemeinde
Höfingen von einem Brandunglück
heimgesucht. Das Feuer entstand im Hause
des Bauern G. Feucht. Rasch verbreitete
es sich auf das nebenanliegende Wirt-
schaftsgebäude zum Ritter, von dem nur
der untere Teil gerettet werden konnte.

Rundschau.

Pforzheim, 13. Nov. Die Richtung
der schmalspurigen Bahn Zuffenhausen-
Pforzheim ist jetzt markiert und wird
durch weiße Fähnchen bezeichnet. Sie
betritt bei Deschelbronn badisches Gebiet,
wird zwischen Gutingen und Pforzheim
über die Enz geführt, geht durch den
Damm der Linie Mühlacker-Pforzheim,
wendet sich westlich und endet unweit
des Pforzheimer Bahnhofes. Durch hohe
Güterpreise kann die Richtung der Bahn
übrigens verschiedene Abweichungen er-
fahren.

Berlin, 13. Nov. Die Sammlungen
für das Grabdenkmal des verewigten
Staatssekretärs v. Stephan nehmen einen
regen Fortgang; laut der neuesten
Quittung sind schon 47 972 Mark einge-
gangen. Diese Summe erscheint um so
bedeutender, wenn man berücksichtigt, daß
Beiträge zu dem Denkmal nur aus Post-
kreisen gespendet werden.

Berlin, 15. Nov. Heute vormittag
begann im Kammergerichtsgebäude der
Prozeß Peters. Als Zeuge war nur Be-

zirkelssekretär Janke vertreten. Premierlieutenant Frhr. v. Pechmann war wegen Krankheit ferngeblieben. Bei Eröffnung der Verhandlung war Peters noch nicht erschienen. Es handelt sich hier um das Disziplinarverfahren gegen den Reichskommissar a. D. Dr. Peters in der Berufungsinstanz. Bekanntlich war in der ersten Instanz gegen P. wegen Diebstahlsvergehens, — Aufhängenlassen seines schwarzen Dieners, Herbeiführung von kriegerischen Verwickelungen, willkürliche Verhängung von unmenschlichen Körperstrafen an Negermädchen, Lieferung von falschen Berichten an seine vorgesetzte Behörde zc. — auf Dienstentlassung erkannt worden. (Dr. P. hält sich gegenwärtig in London auf und bereitet von dort eine Expedition nach Südafrika vor.)

Berlin, 15. Nov. Der Disziplinarhof für die Schutzgebiete hob die Vorentscheidung gegen den Reichskommissar Dr. Peters auf, erkannte ihn für schuldig in vollem Umfange der Anklage, erkannte auf Dienstentlassung und legte dem Angeklagten alle Kosten auf.

Berlin, 15. Nov. Ein Trupp chinesischer Arbeiter, aus 14 Personen bestehend, langte am 11. ds. nachmittags, von Warschau kommend, in Berlin an, von wo sie wieder weiterbefördert wurden. Wie der mitreisende Dolmetscher erzählte, sollen sie auf einigen Gütern der Provinz als Erdarbeiter Beschäftigung finden.

— Es ist von Interesse, zu vergleichen, wie allmählich in der Invaliditäts- und Altersversicherung die Invalidenrenten das Uebergewicht erlangen. Am 1. Oktober 1894 haben die Invalidenrenten von der Gesamtzahl der bewilligten Renten nur 26 Prozent ausgemacht, am 1. Oktober 1897 waren sie schon auf 47 Prozent gestiegen, hatten also in einem Zeitraum von drei Jahren um mehr als 20 Prozent von der Gesamtzahl zugenommen. Es dürfte kein Jahr mehr vergehen, und die Anzahl der bewilligten Altersrenten wird hinter die der Invalidenrenten getreten sein.

Berlin, 16. Nov. Die Voss. Ztg. meldet aus Kowno (Rußland); Der 22-jährige Tierbändiger Kolberg wurde beim Schluß einer Vorstellung im Löwen- und Tigerkäfig von den Bestien zerfleischt. Es entstand eine Panik. 8 Personen wurden im Gedränge erdrückt, mehrere schwer verwundet.

Aus Düren (Rheinpr.) meldet die Frkf. Ztg.; Der vor einigen Tagen verstorbene Rentier und frühere Teilhaber der Firma Karl Schleicher und Söhne, Namens Erich Schleicher, hat 600 000 M. für wohlthätige Zwecke vermacht; darunter 100 000 M. für die epileptische Anstalt des Pastors v. Bodelschwingh, 100 000 M. der Dürener Realschule und 25 000 M. dem rheinischen Blindenverein.

Wien, 16. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der österreichisch-ungarische Botschafter Frhr. v. Galice hat die Pforte avisirt, daß, falls bis Donnerstag den Forderungen Oesterreich-Ungarns nicht nachgegeben werde, die vor Messina befindlichen Kriegsschiffe die Stadt bombardieren werden.

Aus Prag wird gemeldet: Ein 22-jähr. Kaufmann aus Leipzig wurde bei einem Konkurrenzspiel auf dem Spielplatz des hiesigen deutschen Fußballklubs von sei-

nem Partner derart in den Leib gestoßen, daß er verstarb.

Paris, 16. Nov. Der Bruder des Hauptmanns Dreyfus hat ein Schreiben an den Kriegsminister gerichtet, in dem er den ehemaligen Major Grafen Esterhazy beschuldigt, der Verfasser des Briefes zu sein, in dem behauptet wird, daß vertrauliche militärische Schriftstücke dem Agenten einer fremden Macht ausgeliefert worden seien, und der als Grundlage für die Anklage gegen den Hauptmann Dreyfus gedient hatte. Dieses Schreiben soll das bekannte Verzeichnis sein.

— Der „Figaro“ bemerkt hierzu, Graf Esterhazy habe an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen die Beschuldigung Einspruch erhebt und verlangt, sich vor dem Kriegsgericht rechtfertigen zu können. Nach einer anderen Mittheilung soll Graf Esterhazy im Sept. nach Italien abgereist sein.

Monte Carlo. Der Mailänder Secolo veröffentlicht die Abrechnung von Monte Carlo, wie sie mit Schluß des Finanzjahres (31. Okt.) aufgestellt wurde. Das Erträgnis der Spielbank betrug 14,850,000 Fr. (im vergangenen Finanzjahr 19,850,000 Fr.) Ausgaben: Zivilliste für den Fürsten Albert von Monaco 2 000 000 Fr.; Polizei, Gendarmerie, Unterricht und öffentliche Anlagen 1,500,000 Fr.; Direktoren, Verwalter, Croupiers und Dienstpersonal 1,000,000 Fr.; Theater, Orchester, Rennen, Regatten, Taubenschießen und Wohlthätigkeit 800 000 Fr.; Anzeigen und Reklamen 500 000 Fr.; Reisegelder für verunglückte Spieler, um ihnen die Heimkehr zu ermöglichen, 100 000 Fr.; ebensoviel wurde auch für die Verhinderung von Selbstmorden verausgabt. Gleichwohl haben sich im abgelaufenen Finanzjahr 35 Personen wegen ihrer Spielverluste entleibt.

Bombay, 16. Nov. Die Pest in Punah hält an. Während der letzten 48 Stunden sind 134 Erkrankungen und 94 Todesfälle vorgekommen. Auch in den benachbarten Distrikten werden Pestfälle gemeldet. In dem Hospital der Stadt Punah liegen etwa 630 an der Pest erkrankte Personen. Die Stadt ist völlig verlassen.

Vermischtes.

— Heiserkeit entsteht bei Kanarienvögeln in jetziger Jahreszeit leicht; namentlich während der Mauser oder kurz vor Eintritt in dieselbe singen alle Vögel mehr oder weniger belegt. Der Vogel muß gleichmäßig warm gehalten werden, abgekochtes und mit etwas Malz- oder Gerstenzucker versetztes Trinkwasser bekommen, außerdem gute Rübsen, etwas Glanz und Mohn, sowie öfter ein angefeuchtetes Stüchchen Biskuits. Andere Heilmittel haben in der Regel wenig Erfolg.

— Der Wettbewerb der Münchener Bierbrauereien scheint sich nun auch in der Herabsetzung des Bierpreises zu äußern. Während zurzeit ein Liter ausgeschnittenes Bier allgemein 24 Pfennig kostet (im Hofbräuhaus allein 22 Pfennige), zeigt ein

Brauerei in der Thalkirchnerstraße 'a München „vorzügliches Winter-Lagerbier“ den Liter zu zwanzig Pfennigen an, also gleich eine Preisherabsetzung um siebtehn vom Hundert. Wir zweifeln nicht, so meint die „Augsburger Abendzeitung“, daß die Brauerei einen starken Zuspruch bekommt, denn es gibt Tausende von Münchenern, die wegen 2 oder 4 Pfennigen einen auch etwas weiten Weg zum Wirtshause nicht scheuen.

— Ueber das Verschwinden der Fußspuren Bonnivards in Schloß Chillon wurde die Regierung in einer der letzten Sitzungen des Waadtländer Großen Rats von jemand interpellirt. Regierungsrat Viquerat verlas als Antwort einen Bericht des für die jüngsten Restaurationsarbeiten des Schlosses thätigen Architekten. Nach diesem Bericht hätten die Spuren niemals von Bonnivard hergerührt und seien jeden Winter mittels Hacken und Schaufeln aufgefrißt worden. Seit dem Einbringen der Interpellation wären die Fußspuren übrigens ordentlich wieder hergestellt worden.

(Ein Straußfuhrwerk.) Wie aus Colorado berichtet wird, kann man seit kurzer Zeit in Denver häufig ein seltsames kleines Fuhrwerk erblicken, in welchem eine Dame durch die Straßen kutschirt. Vor das zierliche elegante Wägelchen ist ein — Strauß gespannt, der meist gravitatisch einhererschreitet, oft aber auch in bedenklich schnellem Tempo dahineilt. Die glückliche Besitzerin dieses orginellen Einspanners ist eine sehr reiche Amerikanerin, die gleichzeitig die einzige Frau in der Welt ist, der ein reichhaltiger zoologischer Garten gehört, den sie ganz selbstständig leitet.

— In der letzten Stadtverordneten-sitzung in Heiligenstadt wurde darüber gesprochen, daß ein Fremder einen Unfall erlitten, weil die Straße schlecht beleuchtet gewesen. Der Bürgermeister bemerkte, daß der gemeldete Vorfall nicht auf mangelhafte Beleuchtung, sondern darauf zurückzuführen sei, daß an der Stelle ein Liebespärchen gestanden habe; der Fremde sei diesem aus Höflichkeit ausgewichen und dabei gestrauchelt. Einer der Stadtverordneten dagegen erachtete gerade durch diese Schilderung das Vorhandensein mangelhafter Beleuchtung erst als recht bestätigt, da bei Helligkeit das Liebespärchen nicht an der Stelle gestanden haben würde!

— Die Ehre, die ersten Stierkämpferinnen zu sein, haben zwei Deutsche, die aus Brandenburg gebürtigen Schwestern Lola und Angelika Pretel erworben. Sie leben seit 20 Jahren in Spanien, sind diesen Sommer mehrfach in der Stierbahn aufgetreten und soll jede etwa 500 000 Pesetas (400 000 M.) verdient haben. Die spanischen Blätter rühmen, daß die beiden deutschen Senoritas mit solcher Anmuth, Tapferkeit und Geschicklichkeit aufgetreten seien, daß selbst die auf ihre Ueberlegenheit so stolzen Stierkämpfer ihnen am meisten Beifall spendet haben.

Foulard-Seide 95 Pfg

bis Mt. 5.85 p. Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 pr. Meter — in den modernsten Geweben Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. f. Hoff.) Zürich.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
Ordentliche Generalversammlung

am Sonntag den 21. November d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Neuenbürg.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1897.
 - 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
 - 3) Beschlussfassung über den gestellten Antrag auf Abänderung des §. 14 Ziffer 3 des Statuts in der Weise, daß das Krankengeld schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab gewährt werden solle.
 - 4) Beratung etwaiger weiterer Anträge aus der Mitte der Generalversammlung.
- Den 8. November 1897.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Vorsitzender des Vorstands: Aug. Bleyer.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 20. November

stattfindenden Hochzeitsfeier in den **Gasthof z. „Sonne“** höflichst einzuladen und bitten zugleich, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Kuch.
 Anna Krauss.

Ausgang um 12 Uhr vom Gasthof z. „gold. Lamm“ aus.

Liederkranz Wildbad.

Nächsten Sonntag den 21. d. M.

Familien-Ausflug

mit Musik nach Birkenfeld. Abfahrt mit Zug 1.30 nachmittags. Hiezu werden die verehrlichen Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen unter dem Anfügen eingeladen, daß Fahrpreisermäßigung durch Ausgabe von Gesellschafts-Fahrkarten gewährt wird. Diejenigen Mitglieder mit ihren Angehörigen, welche auf Gesellschaftsfahrkarten reflektieren, wollen dies bis **längstens Sonntag Vormittag 11 Uhr** beim Vereinskassier, Herrn Maler Lutz, anmelden und zugleich die Kosten der Fahrkarte mit 80 Pfg. hinterlegen.

Der Ausschuss.

Prima Basler Lebkuchen

dto. **Herzlebkuchen** garniert u. glatt

empfiehlt

G. Lindenberger, Conditior.

== Wiederverkäufern und Händlern gewähre billigste Preise. ==

Wildbad.

Steinbeifahr u. Steinerkleinerungs-Akkord.

Am **Donnerstag** den 18. Nov. 1897,
 nachmittags 4 Uhr

wird auf dem Rathause dahier die Beifahr von 70 Rbm. Aplitsteine von der Sprollmühle auf den Ortsweg Sprollhaus u. Kälbermühlweg, sowie das Zerklainern derselben im öffentlichen Abstreich verakkordirt.

Stadtpflege.

Bierdepot!

von einer der größten Brauereien Württembergs mit anerkannt gutem Stoff zu errichten gesucht. Offerte sub. A. Z. an die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von

Herren- und Knaben-Kleidern

bei billigster Berechnung und bittet um geneigte Aufträge. Hochachtungsvoll

Karl Eitel, Schneider
 hinter Rfm. Gutbub, A 112.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Deutsche, französische, englische

Stunden

erteilt, auch in Kursen

Fräulein Springer,
 Olgastr. 8.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mt.	1.60
f. Menado " " " "	1.70
f. Bourbon " " " "	1.80
f. Mocca " " " "	2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.



W i l d b a d.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoschen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.



Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden. **harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.** (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Wildbad bei **Fr. Treiber** und **C. Aberle.**

Oefen

in vielen verschiedenen neuen und geschmackvollen Modellen,
Dauerbrenner,
Regulieröfen,

Kochöfen, sowie

vollständig zum sofortigen Gebrauch fertige **Regulieröfen** (ausgemauert und gewichtet). Infolge moderner Einrichtungen (elektrischer Aufzug) bin ich imstande mit geringsten Speesen zu arbeiten u. die niedrigsten Preise stellen zu können.

F. A. Madlener, Pforzheim, Blumenstr. 14.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber,** König Karlstraße.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbseu, Post Nieheim (Westfalen).

Große Auswahl in

Strumpfs-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock- } **Wolle**

sowie alle Sorten **Baumwollgarn** Hädelgarn, Hädelnaden, Maschinennadeln und Nähfäden empfiehlt billigt

D. Treiber.

Für nur 20 Pfg.!

kann sich jedermann, der an Husten, Heiserkeit, Verschleimung leidet, von der schleimlösenden, besänftigenden u. reizmildernden Wirkung der echten **Oscar Tieze'schen Zwiebel-Bonbons** überzeugen.

Seit kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung infolge der ausgezeichneten Eigenschaften eingeführt. Auch ermöglicht der billige Preis den Unbemittelten, dieses Hausmittel anzuschaffen. Man warnt vor Nachahmungen, die zahlreich vorkommen und verlange überall echte **Oscar Tieze'sche Zwiebel-Bonbons**, nur in Beutel von 20, 25 und 50 Pfg. zu haben in Wildbad bei **Hrn. Apotheker Dr. C. Metzger.** [253]

Schöne

Maronen

frisch eingetroffen bei

G. Lindenberger,
Conditior.

Die

Allerbesten Brustbonbons sind und bleiben unterschieden

Carl Mill's allein echte **Spizwegerich-Brustbonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl Mill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Wildbad bei **Dr. Metzger Apoth.** in Calmbach bei **W. Locher.**

